



RUTH STEINERT
Finanzanlagenberaterin und
Versicherungsmaklerin

Therese-Giehse-Allee 31
81739 München

Telefon 089 67 97 45 80
Telefax 089 67 97 45 73
Mobil 0170 34 53 805
office@ruthsteinert.de
www.ruthsteinert.de

Newsletter August 2011

Die Mär hoher Rendite bei Zertifikaten und strukturierten Produkten

Zertifikate haben oft schicke Namen wie das „Vario Zins Garant“ der DZ Bank und versprechen traumhafte Renditen von mehr als fünf Prozent pro Jahr – zumindest wenn die Kurse der hinterlegten Aktien auch steigen. Und das ist bei einem Strauß von zehn recht unterschiedlichen Aktien äußerst schwer. Genauso schwer ist es für einen Laien, die Aktien von weltweit notierten Titeln im Blick zu haben.

Risikostreuung sieht anders aus: Denn je mehr Aktien im Korb liegen, desto größer ist das Risiko, dass etwas schief geht. Gerät nur eine Aktien wegen schlechter Nachrichten unter Druck, ist die Rendite für das laufende Jahr futsch. Nur bei steigenden Aktienkursen erhält man die traumhafte Rendite – doch wer weiß schon, ob über eine Laufzeit von 6 Jahren die Aktienkurse tatsächlich steigen?

Saftige Ausgabeaufschläge reduzieren bei solchen Zertifikaten die Mindestrendite zudem erheblich. Es stellt sich daher die Frage, warum man das Risiko eingehen sollte, wenn es doch bei Anleihen oder Sparbriefen bis zu vier Prozent Zins gibt – ganz ohne Stress und Rechnerei. Es scheint, dass solche Produkte so beliebt sind, weil sie Gebühren für die Bank bringen.

Europa ist Marktführer bei strukturierten Produkten

Doch nur in Europa sind so gestrickte Zertifikate beliebt. In den USA hält man sich von strukturierten Produkten eher fern. So hat Europa die Führungsrolle im Markt der strukturierten Produkte erobert. Das macht hiesige Banken, die diesen riesigen Markt kreierte haben, besonders stolz. Dagegen betrachten US-Aufseher Derivate als Keimzelle für die nächste Krise. Sie seien sowohl für Privatanleger als auch für Banken – und damit für das gesamte Finanzsystem – gefährlich.

Vielmehr sehen Finanzexperten in diesem Investmentvehikel nichts anderes als von Banken emittierte Schuldverschreibungen. Dabei geben Banken als Emittenten gegenüber dem Geldanleger ein Versprechen ab, beim Eintreten bestimmter Kriterien künftig eine finanzielle Leistung erbringen zu wollen. Dass solche Versprechen oft nichts wert sind, ist nicht erst seit der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers bekannt.

Fazit:

Bei strukturierten Produkten bestimmt der Emittent wann, wie, wie viel und ob er überhaupt was zahlt. Dabei verdient aber vor allem der Emittent und alle diejenigen, die an der Produktherstellung beteiligt sind. Der Ertrag für den Kunden ist eine Black Box und liegt häufig bei Null. Festgeld ist in diesem Fall die bessere Alternative.

Hinweis: Dies ist ein kostenfreier Service von Vermögensmanagement Steinert, München.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, dann schicken Sie eine Mail an:

office@ruthsteinert.de

Copyright by Ruth Steinert

Termine:

08. 11. 2011
Immobilienfinanzierung,
18.30 – 20.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering
in 81825 München
Wasserburger Landstr. 32 / 1.
Stock, VHS München
Kurs-Nr. BO 1065,
Preis: € 12,00,
Dozentin: Ruth Steinert
Information und Anmeldung:
www.mvhs.de

18. 11. 2011
Von den Zinsen leben
18.00 – 20.00 Uhr,
Troppauer Str. 10, München,
VHS München,
Kurs-Nr. BN 1150,
Preis: € 9,50
Dozentin: Ruth Steinert
Information und Anmeldung:
www.mvhs.de